

nummeR vier

Stadtteilzeitung für das Sanierungsgebiet
»Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße«
Ausgabe 4, Oktober 2008

Sanierung: Die Eröffnung des Kinderspielplatzes und Grünzugs an der Schwalbenstraße

Shopping: Kostenfreie Samstagsbetreuung für Kinder

Kultur: Die Highlights von November bis April



INHALT

Begrüßung Was Sie in dieser Ausgabe erwartet	2
Der Bert-Kaempfert Platz	2
Der Neue Stadtplatz und Museumshof Stand des Verfahrens	3
„Öz Onur“ Obst- und Gemüseläden in der Fuhle	4
„Geld oder Leben“ - Eine Theaterreise durch den Hamburger Norden	5
Tempo! Auf 3 Rädern durch die Stadt Ausstellung im Museum der Arbeit	5
Der Kinderspielplatz Schwalbenstraße Rückblick	6-7
Entspanntes Einkaufen in der Fuhle - Das kostenfreie Betreuungsangebot auf dem Spielplatz Schwalbenstraße	8
„Herzlich Willkommen“ Das Elterncafé der Grundschule Genslerstraße-Ballerstaedtweg stellt sich vor	9
10 Fragen an Manuel Cipriano Interview mit einem Marktbesucher in Barmbek	10
Seniorenarbeit in Barmbek-Nord	10
Kennen Sie das Quartier21? Das Wohnungbauprojekt auf dem Gelände des AK Barmbek	11
Highlights	12
Impressum & Adressen	12

Liebe Leserinnen und Leser,

einige von Ihnen haben sich sicherlich schon daran gewöhnt, über die Stadtteilzeitung von den neuesten Entwicklungen in Ihrem Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße zu erfahren. Daran wollen wir auch mit der inzwischen 4. Ausgabe anknüpfen. Die erfreuliche Nachricht vorweg: Mit dem Kinderspielplatz Schwalbenstraße konnte die erste Maßnahme fertig gestellt werden und das hier startende kostenfreie Betreuungsangebot für Kinder an Samstagen dürfte die Attraktivität der Fuhle als entspannte Einkaufsmeile für Familien erhöhen.

Natürlich erfahren Sie hier auch wieder Neues aus den Bereichen Kunst, Kultur, Wohnen und Leben in Barmbek-Nord.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam

Der Bert-Kaempfert Platz

Im Oktober 2008 wurde der zukünftige Stadtplatz in Barmbek-Nord umbenannt. Der Sanierungsbeirat hat gern die Bemühungen von Doris Kaempfert, der Tochter des Barmbeker Musikers und Komponisten unterstützt und eine Empfehlung an die Bezirksversammlung zur Umbenennung des Platzes gegeben. Mit dem neuen Namen Bert-Kaempfert-Platz wird dem am 16. Oktober 1923 in Barmbek geborenen und aufgewachsenen Künstler ein würdiges Denkmal gesetzt. Schon während seiner Schulzeit im Amalie-Dietrich-Weg (heute Schule Lämmersieth) begann er mit der Musik. Viele werden sich an seine weltbekannten Kompositionen wie „Strangers in the Night“ mit Frank Sinatra oder „Spanish Eyes“ mit Al Martino erinnern. Aber wem ist bekannt, dass durch das Engagement von Bert Kaempfert die erste Schallplatte der Beatles hier in Hamburg produziert wurde? Wer weiß noch, dass seine Songs auch von Elvis Presley, Dean Martin, Ella Fitzgerald und Shirley Bassey, Nat „King“ Cole oder Caterina Valente interpretiert wurden? Am 21. Juni 1980 starb Bert Kaempfert. Doch seine Melodien werden weiter leben. 1993 wurde er posthum in die amerikanische „Songwriters Hall Of Fame“ aufgenommen. Der neue Bert-Kaempfert-Platz soll nicht nur durch den neuen Namen an den großen Künstler erinnern; es ist geplant, dass dieser Platz zukünftig auch für Musikveranstaltungen genutzt wird.



Andrea Lange

Bert Kaempfert

Stand des Sanierungsverfahrens Neuer Stadtplatz und Museumshof

Liebe Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung, in den vergangenen Ausgaben dieser Zeitung haben wir fortlaufend über das Sanierungsverfahren und dessen erste Projekte berichtet. Die Umgestaltung des inzwischen in Bert-Kaempfert-Platz getauften Neuen Stadtplatzes und des angrenzenden Museumshofs ist eines dieser Projekte. Es wurde aus einem früheren Wettbewerbsverfahren in das Sanierungsverfahren integriert. Hierbei handelt es sich um ein hoch komplexes Projekt. Diese Komplexität begründet sich aus unterschiedlichen Sachverhalten, wie zum Beispiel dem umfangreichen Beteiligungsprozess, der Vielzahl an unterschiedlichen Grundstückseigentümern und von den Planungen betroffenen Anliegern/Mietern sowie den technischen Anforderungen im Boden.

Im Zuge der Umsetzung des Entwurfs stellte sich aufgrund dieser Komplexität eine wesentliche Kostenerhöhung ein. Deshalb werden momentan Kürzungen des Standards geprüft und in Abhängigkeit von den Finanzierungsmöglichkeiten Bauabschnitte erarbeitet, in denen das Projekt in der Folgezeit umgesetzt werden soll.

Die Tiefgarage soll kommen...

Während die Planung und Klärung der Kostenfrage für die Umgestaltung des Bert-Kaempfert-Platzes weiter läuft setzt der Bezirk HH-Nord gemeinsam mit dem Sanierungsträger, der BIG-Städtebau GmbH, alles daran, neuen Parkraum im Quartier zu schaffen und damit ein weiteres Sanierungsziel zu realisieren. Nachdem die Zuständigkeit für die Aus-



Platzbenennung in Bert-Kaempfert Platz

schreibung einer Tiefgarage in bestimmten Fallkonstellationen Aufgabe des Bezirks ist, bestehen seit dem Frühsommer mehr Handlungsmöglichkeiten. Ein vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung in Auftrag gegebenes Gutachten eines unabhängigen Unternehmens hat ergeben, dass eine 2-geschossige Tiefgarage mit ca. 280 Stellplätzen wirtschaftlich zu betreiben wäre. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern unterschiedlicher Fachbereiche, befasst sich aufgrund dieses Ergebnisses intensiv mit dem Schaffen der Voraussetzungen für eine europaweite Ausschreibung. Nach Klärung der rechtlichen, technischen Rahmenbedingungen und der Fragen, wie eine private Tiefgarage unter öffentlichem Grundeigentum überhaupt umsetzbar sein wird, soll gegen Ende des Jahres 2008, sofern diese Voraussetzungen geschaffen werden können, die europaweite Ausschreibung der Tiefgarage erfolgen. Wenn es erfolgreich läuft, die Ausschreibung also wirtschaftlich tragfähige Bieter hervorbringt, die das Projekt zu den gestellten Anforderungen umsetzen können, dann könnten im Sommer 2009 die Bauarbeiten für eine Tiefgarage beginnen. Sollten die Voraussetzungen für die Ausschreibung trotz intensiven Engagements aller beteiligten Dienststellen im Bezirk und auf Seiten der Finanzbehörde / Immobilienmanagement sowie bei Anrainern wie dem Museum der Arbeit nicht zu schaffen sein, wäre die Konsequenz, dass trotz des langen und bisher Zuversicht versprechenden Abstimmungsweges für eine Tiefgarage unter dem künftigen Bert-Kaempfert-Platz nach einer anderen Lösung für die angemessene Unterbringung der benötigten Parkplätze gesucht werden müsste. Aber zurzeit setzen alle Beteiligten auf das Projekt Tiefgarage. Wenn die Lösung nicht in greifbare Nähe rückt, müsste der Platz ohne Tiefgaragenunterbauung angegangen werden. Für die Gestaltung der Oberfläche sind intensive Beratungen vor Ort und zwischen den Verwaltungsdienststellen erfolgt, so dass in diesem Falle die Bauarbeiten Mitte 2009 für einen ersten Realisierungsabschnitt des Bert-Kaempfert-Platzes begonnen werden würden.

„Öz Onur“, das kleine „Reich“ der Isitans

„Öz Onur“, das kleine „Reich“ der Isitans.

Wer es nicht besser weiß, könnte die drei Obst- und Gemüseläden in der Fuhle für Teile einer Kette halten. Aber „Öz Onur“ ist ein Familienbetrieb. Müsste ich meine Eindrücke von der Familie Isitan in einem Satz zuspitzen, würde ich sagen: Sie ist vor allem eines, Familie eben. Sechsköpfige Kleinfamilie, zu der neben den Eltern, zwei Söhnen und einer Tochter ein Adoptivsohn (von Geburt Neffe) gehört. Dann Großfamilie mit einer mir nicht bekannten Zahl von Angehörigen, die größtenteils in den Ladengeschäften mitarbeiten. (In der Fuhle kommen noch ein Bäckerladen und ein Friseursalon hinzu.) Die nicht verwandten Angestellten sind in den Augen der Eltern quasi ebenfalls Anhängsel der Familie. Und wie ein äußerster Saturnring lagert sich um die Familie im beschriebenen Sinn die Schar der vertrauten, ständigen Kundschaft.

Die Lebenseinstellung und das Berufsverständnis, die sich in alldem äußern, haben sicherlich etwas mit der Herkunft der Familie zu tun. Sie stammt aus der Türkei, aus der Gegend von Samsun (an der Schwarzmeerküste). Hulisi Isitan, dessen Vater Bauer war, heiratete die etwa gleichaltrige Hediye 1985. Seit 1976 lebte sie mit ihren Eltern in Deutschland, hatte die Schule abgeschlossen und war Krankenschwester geworden. Ihren Mann hatte sie als Urlauberin kennen gelernt, in der Heimat. Und dort blieben sie zunächst auch nach der Heirat. 1986 zogen sie nach Hamburg. Hulisi arbeitete wieder wie bereits zu Hause im Handel. 1988 dann übernahmen die beiden den ersten eigenen Laden, in der Susannenstraße. Hediye hatte als Krankenschwester aufgehört und befasste sich mit dem „Papierkram“. Schon weil sie sehr viel besser Deutsch konnte als ihr Mann. Als sie 1990 einen anderen Laden suchten, entschieden sie sich für die Fuhle. Das Geschäftsleben war hier damals noch reger, und sie dachten, die Mischung potenzieller Kunden sei gut: auch Landsleute darunter, aber nicht dominierend. In der Nummer 157 fingen sie an, wechselten hinüber in die Nummer 174, mieteten den einstigen Laden von Feinkost-Dammann (Nr. 127) hinzu und eröffneten noch eine weitere „Filiale“ hinterm Ruthsweg. Dabei spielte auch das Bestreben mit, möglichen Konkurrenten zuvorzukommen.

Die Geschäftsführung ist inzwischen in die Hände des Neffen Serkan übergegangen. Aber Hulisi und Hediye sind, scheint mir, nach wie vor stark eingespannt. Die Kinder sind herangewachsen. Der Älteste bildet sich im



Die Isitans

Familienbetrieb zum Einzelhandelskaufmann aus; Steuerberater möchte er werden. („Onur“ ist übrigens sein zweiter Vorname; das Wort bedeutet auch Ehre, Würde.) Der Jüngere besucht noch die Realschule. Er hat fußballerisches Talent, spielt in der türkischen Jugendnationalmannschaft. Die Tochter will das Abitur machen; sie zieht es in die Medienbranche.

Obwohl der Gemüsehandel schon mal einträglicher war (aber bei „Onur“ wird auch Fleisch verkauft), sind die Isitans nicht unzufrieden. Verdruss bereiten ihnen allerdings des öftern Polizei und Behörden. Es geht z. B. um vorschriftswidrigen LKW-Halt zum Abladen. In der Türkei werde man, was das betrifft, „menschlicher“ behandelt. In mancher Hinsicht haben sie sich jedoch an die deutsche Lebensart gewöhnt. So sehr, dass sie sich in der alten Heimat ein wenig fremd fühlen. Alle fünf haben eine doppelte Staatsbürgerschaft. Deutsche Bürger also. Auch „Deutsche“? „Ich bin Türke in Deutschland“, sagt Ömer Onur. (Was wohl auch fürs Verhältnis zum andern Geschlecht gilt.) Gelungene Integration ist eben nicht gleichbedeutend mit umfassender Assimilation.

Bald 20 Jahre sind die Isitans in der Fuhle. Angesichts häufiger Inhaberwechsel schon fast ein Kontinuitätsfaktor. Die „Mitarbeiterfamilie“ schaut bei der Arbeit nicht auf die Uhr. Wie immer man das bewerten mag, es verschafft jedenfalls einen Wettbewerbsvorteil. Und so ist zu erwarten, dass sich „Onur“ noch lange behauptet.

Dieter Thiele (Geschichtswerkstatt Barmbek)

Herzlichen Dank an die IG Fuhle für die Genehmigung zum Abdruck (www.die-fuhle.de)

Tempo! Auf 3 Rädern durch die Stadt

Ausstellung im Museum der Arbeit vom 10.10.2008 bis 12.04.2009

Manche erinnern sich noch an die Kleinlieferwagen, die in der Nachkriegszeit mit ihren knatternden Zweitaktmotoren zum Straßenbild und -ton Deutschlands gehörten. Der „Tempo-Hanseat“ wurde - kaum verändert - noch bis zum Jahr 2000 im indischen Poona produziert. Etliche fahrtüchtige Tempo-Fahrzeuge existieren noch, z.B. der Tempo-Boy der Firma August Sander Sanitär von 1950, der manchmal in der Fuhlsbüttlerstraße zu sehen ist. In einer inszenierten Stadtlandschaft zeigt die Ausstellung im Museum der Arbeit die Bedeutung des Kleinlasters, der Lebensmittel, Baumaterialien und viele andere Güter transportierte. Unveröffentlichte Fotos und Dokumente aus dem „Tempo-Werksarchiv“, das im Museum bewahrt wird, und viele persönliche Erinnerungen geben die Unternehmensgeschichte und einen wichtigen Teil der deutschen Verkehrs- und Kulturgeschichte wieder. Als „Tempo des Monats“ präsentieren private Sammler und Firmen ihre restaurierten Lieblinge und berichten über den oft langwierigen Prozess der Wiederherstellung

der Fahrzeuge. In der Besucher-Werkstatt gibt es Fahrzeugtechnik und Motoren zum Anfassen, Zusammenbauen und Ausprobieren. Die Besucher können an Motor, Fahrgestell und Konstruktionszeichnungen sowie an benutzbaren Dreirad-Lastfahrzeugen erproben: Wie funktioniert ein Auto mit drei Rädern? Wie muss man es beladen, damit es nicht umkippt? Welcher Antrieb und welche Lenkung funktionieren am besten? Wie stellt man einen Aufbau her? Was schreibt man als Werbung auf das Fahrzeug?

Michael Iderhoff



„GELD oder LEBEN“ – Eine Theaterreise durch den Hamburger Norden

Bitte einsteigen! Augen und Ohren öffnen! Die Reise kann beginnen. Von Langenhorn bis Hohenfelde, von Eppendorf bis Dulsberg geht es durch den Bezirk Hamburg Nord. In Barmbek macht das Festival mehrmals Station: Im Bürgerhaus und in der Zinnschmelze, auf Kampnagel und auf dem Platz vor Barmbek basch. Hier tobt das LEBEN!

Aber – Reisen kostet GELD! Haben oder nicht haben? Mit dieser Frage wenden sich die Akteure an das Publikum. Das heißt auch: Alles oder nichts? Top oder Flop? Ganz oder gar nicht? „GELD oder LEBEN“ fragt nach dem Wert von Geld und Leben in der Gesellschaft und für jeden Einzelnen. Dieses Thema verpacken die Schauspieler in Krimi oder Tragödie, Improvisationstheater oder Komödie. Alle Theaterformen werden ausprobiert, um sich der Nische, die sich der Fixierung auf materielle Werte verweigert, anzunähern – von Profis und Laien, von Sehenden und Blinden, von Menschen mit Wohnung oder ohne, von Alten und Jungen – in Theatersälen, auf Baustellen, Plätzen, in Bankfilialen und an anderen ungewöhnlichen Orten. Von September 2008 bis März 2009 können Sie viele verschiedene, interessante Theaterstücke erleben.

Denn Hamburg-Nord und seine Stadtteile haben einiges an Kultur und Theater zu bieten. Es gibt eine Vielzahl kultureller Inseln voller Kreativität und Phantasie. Diese geben den Stadtteilen ein Gesicht und verschaffen Identität. Das Kulturforum Hamburg-Nord, ein Zusammenschluss verschiedener Kultureinrichtungen, initiiert Projekte, bei denen diese Vielfalt präsentiert wird. Bei der Theaterreise „GELD oder LEBEN“ wird im ganzen Bezirk ein Feuerwerk der Theaterkunst aufleuchten.

Das vollständige Programm finden Sie unter www.geldoderleben.info oder in unserer Broschüre, die in den Stadtteilen und an den Veranstaltungsorten ausliegt. Natürlich können Sie uns auch anrufen:



Zinnschmelze

Dorothee Puschmann und Sonja Engler
Maurienstraße 19, 22305 Hamburg; Tel.: 040-299 2021
Fax: 040-2992416; e-mail: info@zinnschmelze.de

Erstes Sanierungsprojekt fertig gestellt -Der Kinde

Der Spielplatz Schwalbenstraße und der Grünzug wurden im Rahmen des Sanierungsverfahrens im Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S1, Fuhsbüttler Str., mit öffentlichen Mitteln aus der städtebaulichen Sanierung finanziert.

Anlässlich der Fertigstellung dieses ersten Sanierungsprojektes durch das Bezirksamt Hamburg-Nord fand am 26.06.2008 ein gemeinsames Einweihungsfest auf dem Kinderspielplatz Schwalbenstraße statt. Etwa 200 große und kleine Gäste genossen die gute Stimmung und feierten in Begleitung eines bunten Rahmenprogramms die Eröffnung. Bereits zuvor hatten Kinder der umliegenden Kitas und Schulen die auffälligen Findlinge phantasievoll gestaltet.

Zu Beginn der Maßnahme im Frühjahr 2007 wurde ein Aktionstag vom Sanierungsträger, der BIG-Städtebau GmbH, und dem Fachbereich Stadtgrün gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier durchgeführt. Dieser wurde von zahlreichen Initiativen unterstützt. Mehr als 170 Ideen und Anregungen zur Gestaltung wurden ausgewertet, zu einem ersten Konzept zusammengefügt und in einer öffentlichen Diskussion erörtert. Die Planung und Durchführung der Maßnahme erfolgte durch den Fachbereich Stadtgrün. Nach erneuter Beteiligung des Sanierungsbeirats wurde im Herbst 2007 zügig mit dem Umbau des seit den 1950iger Jahren bestehenden Spielplatzes begonnen.

Ein breites Angebot für alle Altersklassen entstand. Den Mittelpunkt bildet ein großes Kombispielgerät mit Tunnelrutsche, um das sich eine Vielzahl von Spielgeräten für jeden Geschmack gruppiert. Der Gurtsteg führt auf wackligen Grund, Klettergeräte in schwindlige Höhen, Schaukeln sorgen für Bauchkribbeln und ein asphaltierter Weg lädt zum Rollern und Fahrradfahren ein. Der Bolzplatz wurde verlegt und ein separater Streetballplatz geschaffen. Der zentrale Pavillon bildet den Treffpunkt und schützt vor schlechtem Wetter. Die Anregung der Bevölkerung, den Platz komplett einzuzäunen und nur noch zum Grünzug zu öffnen, wurde umgesetzt.



Das Eröffnungsfest auf dem Kinderspielplatz Schwalbenstraße



Kinderspielplatz und Grünzug an der Schwalbenstraße



Als zusätzliche Besonderheit entsteht auf dem Spielplatz ein Angebot für betreutes Spielen für Kinder. Hierfür wird der Kleinkindspielbereich geteilt und auf einer abgeteilten Fläche ein Wetterschutzhaus mit WC (nicht öffentlich), Küche und Spielraum errichtet, in dem an 5 Tagen der Woche Kinder Vormittags ein buntes und abwechslungsreiches Spielangebot finden. Dank der Unterstützung durch Sponsoren kann zukünftig auch an Samstagen das Betreuungsangebot kostenfrei von allen Kindern genutzt werden.

Ebenfalls neu gestaltet wurde der Grünzug zwischen Fuhsbüttler Straße und Steilshooper Straße. Den Auftakt an der Fuhsbüttler Straße bildet ein neuer, größerer Platz, der mit einer Vielzahl an Bänken, einer Pergola und neuen Pflanzbeeten zum Verweilen einlädt. Der daran anschließende Grünzug zur Steilshooper Straße erhielt durchgängig eine neue Asphaltdecke, zugewachsene Bereiche wurden ausgelichtet, die Ränder mit Blütensträuchern, Gräsern und Steinsetzungen aufgewertet.

Die Redaktion

Das kostenfreie Betreuungsangebot auf dem Kinderspielplatz Schwalbenstraße

Die Aktion Kinderparadies e.V., die Christusgemeinde Barmbek-Nord, der Sanierungsträger für das Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S1, Fuhsbüttler Straße BIG-STÄDTEBAU GmbH sowie die LoWi – Büro für lokale Wirtschaft haben es sich zum Ziel gemacht, die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Barmbek-Nord aktiv zu unterstützen.

Im Juni 2008 wurde der ehemals mangelhaft ausgestattete und unattraktiv gestaltete Spielplatz an der Schwalbenstraße neu eröffnet. Damit steht er nach umfassender Bürgerbeteiligung und erfolgreicher Umgestaltung durch den Bezirk Hamburg-Nord im Rahmen des Sanierungsverfahrens wieder für die Nutzung durch alle Kinder und Jugendliche zur Verfügung (siehe hierzu S. 3 und 4).

Zusätzlich dazu wird in einem Teilbereich des Spielplatzes ein Wetterschutzhaus gebaut. Aus den bereits erwähnten Städtebauförderungsmitteln für den Spielplatz wurden auch sämtliche investiven Kosten für den Bau dieses Wetterschutzhauses gezahlt. Die Ausstattung sowie die Folgekosten trägt der ehrenamtliche Verein Aktion Kinderparadies e.V., bzw. generiert die Mittel aus Spenden. Der Verein bietet während den Vormittagsstunden an den Wochentagen ein kostenpflichtiges Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche in dem Wetterschutzhaus an. Die oben genannten Institutionen haben sich zusammenge-

schlossen, um dieses Konzept auszuweiten und ein ergänzendes Betreuungsangebot für Kinder auch am Samstag zu realisieren. Entsprechend der Nachfrage war es Zielstellung der Initiatoren, die Betreuung kostenfrei anzubieten und damit die Kinder aller sozialen Schichten anzusprechen. Mit der Haspa Hamburg Stiftung, der IG Fuhle und dem Blocky Block Kinderhilfswerk konnten Sponsoren gefunden werden, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit in Barmbek-Nord engagieren möchten und die Kosten für die Betreuung für zunächst ein Jahr übernehmen. Dank deren Unterstützung können an Samstagen in den Zeiten von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr alle Barmbeker und Besucher des Stadtteils das Angebot der kostenfreien Kinderbetreuung nutzen. Während die Kinder spielen, können die Eltern entspannt den Kultur- und Einzelhandelsstandort Fuhlsbüttler Straße erleben. Die Kinder im Vorschulalter von 1,5 bis 5 Jahren werden sich während der Betreuungszeit in einem abgegrenzten und vom Betreuungspersonal einsehbareren Teilbereich des Spielplatzes aufhalten. Die restlichen Flächen werden weiterhin öffentlich zugänglich sein. Gleiches gilt für den abgegrenzten Bereich außerhalb der Betreuungsphasen. Hinweise auf das Angebot finden sie auf Flyern an unterschiedlichen Orten im Stadtteil.

Die Redaktion



25! werden

Das Bürgerhaus wird 25 Jahre alt! Normalerweise würde zu einem Empfang eingeladen, eine Spardose aufgestellt und viele Reden gehalten.

Das Bürgerhaus macht es anders: es schenkt seinen Nutzern und dem Stadtteil jeden Monat ein Erlebnis im/am Bürgerhaus oder im Stadtteil, gratis und ohne Eintritt.

Große und kleine Firmen aus dem Stadtteil lassen sich nicht lumpen und beteiligen sich an den Aktionen für Barmbek-Nord.

Die letzten drei Aktionen im Geburts-Jahr 2008:

25! erlesen

Im Oktober erscheint das Buch 25! 25! Autoren haben seit dem Frühling daran geschrieben. Alles dreht sich um die 25! Herausgabe und Lesung am



25.10. um 20:00

25! klatschen

25! Szenen, jede 2,5! Minuten lang: Die Theaterleute des Bürgerhauses mit dem ersten gemeinsamen Programm: Skurriles und Düsteres, Herziges und Witziges im flotten Wechsel: das 25!-Bürgerhaus-Theater-Special am 21.11. ab 19:25!

25! feiern

Mit Sekt, Selters, Kaffee und Kuchen verabschieden wir uns von der 25! und freuen uns auf 26: mit Bildern aller 25!er Aktionen, Schlagersängern, Buffet, Tanz und meeehr.

Termin: 6.12. ab 15:25

Bürgerhaus in Barmbek

Lorichsstr. 28 A, Tel. 630 40 00

hallo@buengerhaus-in-barmbek.de

„Herzlich Willkommen“ - Das Elterncafé der Grundschule Genslerstraße-Ballerstaedtweg

Im Dezember 2006 gründete sich an der Grundschule Genslerstraße-Ballerstaedtweg ein Elterncafé, das von Frau Serap Karanfil, der Lehrerin für den Herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch, aufgebaut wurde und in enger Zusammenarbeit mit der Schulleiterin Frau Küsel-Pelz sowie dem Lehrerinnen-Kollegium arbeitet. Zur Schülerschaft der ca. 480 Schüler gehören zahlreiche Kinder mit Migrationshintergrund aus vielen Teilen der Welt. Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich vormittags zwischen 10 und 12.30 Uhr etwa 10 bis 30 Eltern, vorwiegend Mütter und Großmütter, um sich kennen zu lernen, auszutauschen, fortzubilden oder auch im Alltag zu unterstützen. Der Treffpunkt ist die Schulküche am Standort Genslerstraße. Besondere Aktivitäten waren ein Computer-Schnupperkurs, gemeinsame Frühstücke an der Alster und im Stadtpark, Kochen und Backen nach internationalen Rezepten, das Erlernen von Tanz- und Bewegungsspielen und Fahrrad fahren, das Spielen von traditionellen und modernen Kinder- und Erwachsenenspielen aus verschiedenen Kulturen, die Vorstellung von aktuellen Büchern, Zeitschriften und Tageszeitungen und eine Fortbildung zur Erziehung von Kindern im Grundschulalter. Im Frühjahr 2008 stellte das Elterncafé einen Antrag auf finanzielle Unterstützung aus dem Verfügungsfonds für das Sanierungsgebiet Barmbek-Nord in Höhe von 1.500 Euro. Der Sanierungsbeirat war von dem präsentierten Konzept überzeugt und stimmte dem Antrag zu, so dass die Aktivitäten mit Beginn des ersten Schulhalbjahrs 2008/09 begin-

nen konnten.

Regelmäßige Besucherinnen des Elterncafés äußerten verschiedene Wünsche, wie über die genehmigten Mittel verfügt werden könnte. Neben neuen Spielen, Büchern und Wörterbüchern wurde vor allem das Interesse bekundet, die Stadt Hamburg und seine Museen mit Führungen besser kennen zu lernen. Das HamburgMuseum und das Museum für Völkerkunde stehen auf der Wunschliste ganz oben. Dem Wunsch, sich über Medienkonsum von Kindern fortzubilden und eine bessere Orientierung im Hamburger Schulsystem zu erhalten, soll entsprechen werden.

Das Elterncafé ist eine offene Initiative, die sich kontinuierlich trifft und das soziale Klima im Stadtteil Barmbek durch ihre vielfältigen Angebote und Aktivitäten zu verbessern sucht.

Serap Karanfil und Dr. Sonja Speeter-Blaudszun



Das Elterncafé

Der Verfügungsfonds

Für kleinere, in sich abgeschlossene Projekte und Aktionen ohne Folgekosten, die dem Quartier zugute kommen, gibt es den sog. Verfügungsfonds. Sie sollen vorwiegend der Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen und der im Sanierungsgebiet lebenden und arbeitenden Bevölkerung als Entwicklungsprozess dienen. Diese öffentlichen Mittel werden in einer Größenordnung von bis zu 10.000 Euro jährlich durch den Sanierungsträger ausgezahlt. Die jeweiligen Anträge werden beim Sanierungsträger eingereicht und anschließend im Beirat vorgestellt, beraten und beschlossen. Somit kann der Sanierungsbeirat Projekte aus dem Stadtteil kurzfristig und unbürokratisch direkt unterstützen.

10 Fragen an Manuel Cipriano

1. Was tun Sie hier in Barmbek?

Ich verkaufe portugiesische Spezialitäten hier auf dem Markt, dienstags von 7 bis 14 Uhr und freitags von 11 bis 18 Uhr.

2. Seit wann stehen Sie mit Ihrem Wagen auf diesem Markt?

Ich verkaufe hier und auf anderen Wochenmärkten seit etwa 5 Jahren.

3. Wie hoch ist die Standgebühr, die Sie an die Stadt zahlen müssen?

Es kostet 15 Euro pro Tag.

4. Bei welchen Veranstaltungen stehen Sie außerdem in Barmbek?

Ich stehe auch regelmäßig auf dem Flohmarkt des Museums der Arbeit.

5. Was ist typisch für die Kunden in Barmbek?

Sie sind bunt gemischt, freundlich und kontaktfreudig. Viele grüßen mich im Vorbeigehen und unterhalten sich mit mir, wenn sie zum Beispiel ihren Galao (Milchkaffee) oder ihren Rindfleischintopf an meinem Wagen verzehren. Sie sind weniger eingebildet als einige Kunden in anderen Stadtteilen.

6. Was ärgert Sie an Barmbek?

Eigentlich nichts. Es ist alles in Ordnung.



Manuel Cipriano vor seinem Marktstand

7. Was fehlt hier im Stadtteil?

Auf diesem Markt fehlt eine öffentliche Toilette, wie man sie zum Beispiel in Portugal auf jedem Marktplatz findet. Wenn das Ortsamt und das Museum geschlossen haben, gibt es ein Problem. Überhaupt gibt es in Hamburg zu wenige öffentliche Toiletten.

8. Was gefällt Ihnen besonders an Barmbek?

Barmbek ist ein sympathischer Stadtteil. Es gibt viele Kunden für mich.

9. Was kann man abends in Barmbek unternehmen?

Das weiß ich leider nicht, weil ich am Freitag um 18 Uhr hier abfahre.

10. Wie sehen Sie persönlich Ihre Zukunft in Barmbek?

Ich möchte hier noch viele Jahre meine Spezialitäten verkaufen. Es macht mir Spaß.

Das Interview führte Michael Iderhoff

Seniorenarbeit in Barmbek-Nord

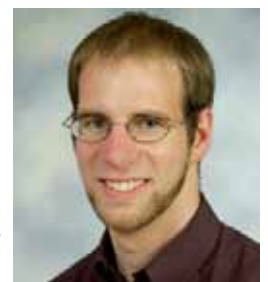
Seit März 2008 arbeite ich als Dipl. Sozialpädagoge in der Kirchengemeinde Barmbek-Nord am Tieloh mit einer halben Stelle als Leiter der Seniorenarbeit. Die Seniorenarbeit hat in unserer Kirchengemeinde schon lange einen hohen Stellenwert. Neben verschiedenen Gruppen gibt es seit fast vier Jahrzehnten eine Altentagesstätte.

Mit dem Projekt „Leben im Alter“ fördert der Kirchenkreis Alt-Hamburg unsere Seniorenarbeit (und meine Stelle) seit März finanziell. Grundlegende Projektidee ist, Kirche als Antwort auf die Belange und Fragen des Alters zu begreifen. Diese Antwort muss sich differenziert orientieren an den veränderten Bedürfnissen der „jungen Alten“, sich selbst einzubringen und selbst (mit) zu gestalten, als auch an den „Hochbetagten“, die eher versorgende Angebote schätzen.

Durch das Projekt „Leben im Alter“ möchte ich in der Kirchengemeinde Barmbek-Nord zukünftig An-

gebote und Ideen entwickeln, in denen u.a. Bezug genommen wird auf Fragen des Alters – auf Bereiche wie Veränderung, Sinn-suche, Umbrüche, Neuorientierung und Tod. Mir ist wichtig,

den vielfältigen Erfahrungen und Potentialen Raum zu schaffen – eine Möglichkeit hierzu gibt es im neuen Erzählcafé (siehe Termine). Bei den Angeboten sind zukünftig auch Kooperationen und Vernetzungen mit anderen Organisationen im Stadtteil und der Gemeinderegion geplant. Zudem soll die Begegnung der Generationen ermöglicht werden – im August fand hierzu ein erfolgreicher erster Gemeindeausflug für Jung & Alt nach Schleswig statt, im Dezember sind gemeinsames Basteln und Backen mit kleinen Kindern vorgesehen. Um diesem erweiterten Charakter gerecht zu werden, wird



S. Albrecht

die Altentagesstätte ab 2009 umbenannt in Tieloh-Treff!

Mit Ihnen zusammen möchte ich unsere Gemeinde als Ort des Miteinander und Füreinander gestalten; konkret möchte ich - langfristig gesehen - mit Ihnen zusammen gerne einen Besuchsdienst und Formen organisierter Nachbarschaftshilfe aufbauen! Die ersten zwei Jahrzehnte meines Lebens verbrachte ich in Lübeck. Mein Studium der Sozialen Arbeit und Diakonie brachten mich ins nordhessische Treysa, nach Graz und Oulu – nun freue ich mich wieder im Norden zu wohnen und zu arbeiten. Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen, kommen Sie ruhig einmal vorbei, auch wenn Sie noch nie dort waren.

Simon Abrecht

Das Programm der Seniorenarbeit finden Sie in der Kirchenzeitung, in den Flyern (Auslage im Kirchenbüro) oder im Internet www.auferstehungskirche-barmbek.de

Kurzer Auszug aus den Veranstaltungen:

Programmnachmittag „Letzter Donnerstag im Monat“ mit Kaffee und Kuchen, donnerstags 14.30 - 17 Uhr, **Erzählcafé** (Erinnerungen aus der Lebensgeschichte zu wechselnden Themen)

mittwochs 15 - 17 Uhr (5.11., 3.12., 7.1.). Bitte um einmalige Anmeldung bei Simon Albrecht!

Adventsbasteln für Jung & Alt: 4. Dezember um 15 Uhr, Anmeldung bitte bei Simon Albrecht bis zum 01.12.08.

Singspaß 50+ montags 14.30 -15.30 Uhr, 10.11/ 24.11./ 7.12./ 19.01.

Das Quartier im Park



Gleichgültig, wie alt Sie sind und welchen Lebensabschnitt Sie demnächst erreichen werden - das Quartier 21 bietet Ihnen und Ihrer Familie das genau richtige Lebensumfeld. Bis zum Jahr 2012 werden 350 Wohnungen zur Miete und zum Kauf sowie 40 Stadthäuser mit einer Größe von 60 qm bis 150 qm entstehen. Hier gibt es nicht nur genügend hochwertigen Wohnraum für alle Generationen. Hier können Sie arbeiten, Ihr eigenes Unternehmen gründen und Ihren Kindern eine glänzende Ausbildung bieten. Auch wenn Sie eines Tages Pflege benötigen, wird bestens für Sie gesorgt. Trotz dieses vielfältigen Angebots bleibt das Quartier 21 eine Oase für Individualisten. Die Substanz der alten Häuser strahlt Ruhe und Gediegenheit aus und die Neubauten vervollständigen das harmonische Bild durch die gekonnte Gestaltung. Sie haben Fragen zum Quartier 21?



Hier können Sie direkt mit uns in Kontakt treten:
Telefon 040 - 189821-0
www.Quartier21.eu

DAS KONSORTIUM



Highlights

Das ist los in nächster Zeit

Zinnschmelze, Maurienstr. 19, www.zinnschmelze.de
Theater Jugend Hamburg zeigt Ronja Räubertochter von Astrid Lindgren
 Premiere Sa, 06.12.2008, 17 Uhr; weitere Vorstellungen bis 23.12.: Di bis Fr, 9.00/ 11.00/ 17.00 Uhr
 Sa/So sowie 22. u. 23.12. 14.00/ 17.00 Uhr

7. Hamburger Comedy Pokal
 Sa u. So, 23./24.01 jeweils 20.00 Uhr Hauptrunde u. Halbfinale in der Zinnschmelze, Maurienstr. 19

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, www.museum-der-arbeit.de
Ausstellungseröffnung „Tempo“
 Do, 09.10.2008

MuseumsKinderTag
 Sa, 01.11.2008

VHS Kurs: PapierSchöpfen <Susanne Krause>
 Sa,/So, 15. und 16..11.2008

ÖkoWeihnachtsMarkt
 Fr/Sa/So, 05.,06. und 07.12.2008

BuchDruckKunst
 Fr,/Sa,/So, 16./17./18.01.2009

Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstr. 24a, www.buergerhaus-in-barmbek.de
25! vorlesen
 Das Team des Bürgerhauses in Barmbek liest Texte aus dem Buch "25"
 SA, 25.10.2008, 20:00

25! klatschen
 Die Theaterleute des Bürgerhauses mit dem ersten gemeinsamen Programm
 Fr, 21.11.2008 ab 19:25!

25! feiern
 Das Bürgerhaus verabschiedet sich von der 25!
 Sa, 6.12.2008 ab 15:25

Vortrag: Armut in der Stadt Hamburg
 Di, 28.10.2008, 19:30

Christus-Gemeinde Barmbek-Nord, Fuhlsbüttler Str. 113 www.cgbn.de
Teenie-Themen&Spaß Experience, Jugendevent
 Thema: Frust / Enttäuschungen. Mit der Faust drauf? (13-18J.)
 Sa, 08.11.2008, 19:00 Uhr

Kinderevent (ab 4 J.)
 Sa, 15.11.2008, 11:00-13:00 Uhr

Nikolausparty (ab 4 J.)
 Sa, 06.12.2008, 11:00-13:00 Uhr

Teenie-Themen&Spaß Experience, Jugendevent (13-18J.)
 Thema: Null Bock!?
 Sa, 20.12.2008, 19:00 Uhr

Kreativteam-Gottesdienst (4.Advent)
 So, 21.12.2008, 11:00 Uhr

Heilig-Abend Gottesdienst mit Kinderprogramm
 Mi, 24.12.2008, 15:00 Uhr
 Auferstehungskirche Tieloh
 Tieloh 22

Sanierungsbeirat
 Treffen am 28.10.2008 um 18:30 Uhr im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße 57

Vorstellung des fortgeschriebenen Erneuerungskonzeptes für das Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S1
 Do, 20.11.2008, 18.30 bis 20.00 Uhr
 im Museum der Arbeit

Impressum & Adressen

Herausgeber + Redaktion: BIG-STÄDTEBAU GmbH

Verantwortlich: Thomas Berg

Texte: Herausgeber, Sanierungsbeirat, Hochtief Projektentwicklung GmbH, Grundschule Genslerstraße, IG Fuhle, Dieter Thiele, Bürgerhaus Barmbek, Simon Albrecht

Fotos/Pläne: Archiv des Herausgebers, Sanierungsbeirat, Serap Karanfil, Bert Kaempfert Music Publishing GmbH, Hochtief Projektentwicklung GmbH, Museum der Arbeit, Zinnschmelze, Bürgerhaus Barmbek, Simon Albrecht, Geschichtswerkstatt

Druck: ML druck + medien

Auflage: 2.500

www.barmbek-nord.info

Stadtteilbüro
 BIG-STÄDTEBAU GmbH
 Hellbrookstraße 57, 22305 Hamburg
 Tel.: 611300-42, Fax: 611 825 03
 e-mail: hamburg@big-bau.de



Bezirksamt Hamburg-Nord
 Eppendorfer Landstraße 59
 20243 Hamburg



Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
 Sanierungsbeauftragte
 Dagmar Kluczny
 Tel.: 42804 2953

Fachamt Management des öffentlichen Raumes – Verwaltung
 Sanierungsrechtliche Genehmigungen
 Sandra Trost
 Tel.: 42804 2511

Fachamt Management des öffentlichen Raumes – Stadtgrün
 Tel.: 42804 2297

Fachamt Bauprüfung
 Regionalbereich Barmbek-Uhlenhorst
 Flachsland 23
 22083 Hamburg
 Tel.: 42804 5343